



Der New Yorker Jazzmusiker Vince Giordano (Jahrgang 1952) hat sich schon als junger Mann ganz dem Jazz der 1920er und 1930er Jahre verschrieben. Mit 18 Jahren begann seine Profi-Musikerkarriere bei der „United States Navy Show Band“, welcher alsbald eine eigene Band folgte. Der Multiinstrumentalist steuerte in den letzten Jahren immer wieder Musik zu Filmen von Woody Allen („Zelig“, „Purple Rose of Cairo“, „Sweet and Lowdown“), Francis Ford Copolla („Cotton Club“), Martin Scorsese („Aviator“) und vielen anderen bei. Giordano ist spezialisiert auf das Neuvertonen historischer Aufnahmen, eigenen Angaben zufolge besitzt er selbst über 60.000 solcher Tonkonserven, die er selbst transkribiert oder entsprechend bearbeiten lässt, um sie mit seinem Orchester in neuem Glanz auf die Bühne zu bringen oder auf moderne Tonträger zu pressen. Zu vielen Songs hat er sogar originale Arrangements vorliegen.

Von Uwe Ladwig

Vince Giordano and the Nighthawks

Geboren in Brooklyn und aufgewachsen in Long Island, entdeckte der fünfjährige Vince die Musik in Form einer 78er-Schellackplatte bei seiner Großmutter. Er begann mit Geige, wechselte aber nach ein paar Jahren zur Tuba und begeisterte sich auch für den Kontrabass und das selten gespielte Bass-Saxofon. Mit 14 spielte er bereits in Dixieland Jazz Bands, interessierte sich für die Musik von Bix Beiderbecke (1903-1931) und traf Bill Challis (1904-1994), den legendären Arrangeur von Paul Whiteman und Jean Goldkette. Challis war auch mit Bix befreundet – so stammt z. B. das kommerziell vertriebene Arrangement für Bix berühmte Klavierkomposition „In a Mist“ aus der Feder von Bill Challis.

Nach der Highschool heuerte Vince bei der 22-köpfigen Navy Show Band an, tourte später mit Eddie Davis in Europa und spielte mit Tony Parenti, Max Kaminsky und Clyde McCoy.

1976 kam es dann zur Gründung der „New Orleans Nighthawks“, die sich bald in „Vince Giordano & the Nighthawks“ umbenannten und die Säle im Waldorf Astoria füllten.

Auf die Frage, wie er an die Original-Arrangements gekommen sei, entgegnete Vince einmal einem Journalisten: „Ich begann mit der Realisierung in den 1970ern, als ich bemerkte, dass es da Material gab. Ich annoncierte im „International Musician“, dass ich nach alten Tanzkapellen-Arrangements suche. Ich

bekam diesen Brief von einem Typen, der in den 1920ern Aufnahmen für Gennett machte. Er nannte mir einen Preis und schon besaß ich seine Sammlung, darunter Arrangements in der Handschrift von Hoagy Carmichael!“ Das bei Konzerten grundsätzlich im Smoking (in Amerika nennt man sie „Tuxedos“) gekleidete Orchester besteht aus elf erstklassigen Musikern und ist damit eine typische Small-Bigband, wie sie in der frühen Swingära häufig anzutreffen war: zwei Trompeten, eine Posaune, ein vierköpfiger Saxofonsatz und eine Rhythmusgruppe mit Banjo/Tenorgitarre, Piano, Schlagwerk und Bass. Die Bass-Funktion erfüllt Giordano selbst: mit Tuba, Bass-Saxofon und Kontrabass (mit Metallkorpus). Er wechselt hierbei während der Songs



Vince Giordano and the nighthawks

CD-Tipp

Vince Giordano
and the Nighthawks:
„Quality Shout“ (1993)

von einem Instrument zum anderen, beispielsweise beginnt er auf der Tuba, wechselt dann zum Kontrabass, während er singt, und danach sofort zurück zur Tuba.

In den vielen Jahren des Bestehens des Orchesters gaben sich Spitzenstars des traditionellen Jazz die Ehre: Howard Alden, Dan Barrett, Peter Eklund, Ken Pelpowski, Scott Robinson, Randy Sandke und viele andere. Die aktuelle Besetzung besteht aus Michael Ponella und Jon-Erik Kellso (Trompeten), Jim Fryer (Posaune), Will Anderson, Peter Anderson, Dennis Joseph (Saxofone, Klarinetten), Andy Stein (Violine, Baritonsax), Peter Yarin (Piano), Ken Salvo (Banjo, Gitarre), Arnie Kinsella (Schlagwerk) und Vince Giordano (Basssax, String Bass, Tuba).

Die Instrumentalisten müssen in der Lage sein, mehrere Instrumente zu bedienen, so hat der Schlagwerker eben nicht nur eine große authentische Basstrommel mit hängenden Becken vor sich, sondern auch eine Pauke, einen Chinagong und weitere typische Accessoires der 1920er Jahre. Die Saxofonisten haben jeweils zwei bis drei Saxofone, Bb-Sopran-Klarinetten, Bassklarinetten etc. um sich herum aufgebaut, der Baritonsax-Spieler führt häufig den Reed-Satz mit der Geige.

Giordanos Orchester gilt als erste Wahl, wenn für US-amerikanische Filme, die in den 1920er oder 1930er Jahren spielen,

eine authentisch klingende und aussehende Band benötigt wird. Neben den in der Einleitung genannten Kinofilmen mit Vince Giordano sind die „Nachtschwärmer“ auch in den Filmen „Der Gute Hirte“ (2006, Robert De Niro, Matt Damon, Angelina Jolie), „Zeiten des Aufruhrs“ (2008, Leonardo DiCaprio, Kate Winslet) oder der TV-Serie „Mildred Pierce“ (2010) zu hören.

Bedauerlicherweise wird das jedoch meist im Abspann und auf den Soundtrack-Medien unterschlagen, womit sich Vince Giordano jedoch abfinden musste („... there were a few unfortunate things that happened. We're on the soundtrack CD but they kind of dropped the ball with credits. The vocal tracks only credit the vocalists, not the Nighthawks. The vocals are by Rufus Wainwright, the Manhattan Rhythm Kings, Martha Wainwright, Loudon Wainwright III and David Johansen and we don't get any credit for backing them up. We're on eight tracks but we're credited for three“).

Spielt das Orchester live, z. B. bei den regelmäßigen Terminen montags und dienstags im „Club Cache“ in der 46. Straße zwischen Broadway und 7. Avenue in New York City, dann zieht es immer wieder auch Tänzer von den Stühlen, die dann stilecht Lindy, Foxtrott oder eine Rumba auf's Parkett legen. ■

Hetman®

Products

The Professional Choice



Europa-Vertrieb:

JM J. Meinschmidt GmbH
Rotary Valves for Brass Instruments

Hirschenweg 5 • 82538 Geretsried

Telefon: +49 (0) 81 71 / 3 17 10

E-Mail: info@jm-gmbh.dewww.hetman-eu.com